

Call for Papers: „Sprachliche Vielfalt vermitteln: Diglossie im Arabischunterricht“

**Tagung des Fachverbands Arabisch e. V. und der Abteilung
Islamwissenschaft,
Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients,
Universität Heidelberg,**

im Internationalen Wissenschaftsforum Heidelberg am 8.-10.4.2022

Arabisch ist nicht gleich Arabisch: Hocharabisch, modernes Hocharabisch, klassisches Arabisch, *fushā*, *‘āmmiyya*, *dāriġa* – die Bandbreite arabischer Sprachvarietäten ist groß und häufig wird dieses Kaleidoskop an Dialekten und Registern sogar mit ganzen Sprachgruppen wie etwa der romanischen verglichen. Hinzu kommt ein Phänomen, das alle arabischsprachigen Regionen auszeichnet: Die sogenannte Diglossie, das heißt die parallele Verwendung zweier strukturell unterschiedlicher Sprachcodes in Abhängigkeit des sozialen Kontexts.

Die Frage danach, welche Varietät(en) in Sprachkursen an Universitäten, Hochschulen oder Schulen im deutschsprachigen Raum vermittelt werden soll(en), beantworten Bildungsverantwortliche je nach inhaltlicher Zielsetzung höchst unterschiedlich. Während beispielsweise im Rahmen islamwissenschaftlicher Studiengänge viel Wert auf die Lesekompetenz im Hocharabischen gelegt wird, um den Umgang mit klassischen oder modernen Quellen zu ermöglichen, steht in der Erwachsenenbildung – häufig im Kontext der Flüchtlingsarbeit – die mündlich-dialektale Sprachkompetenz im Vordergrund.

Während dies im Einzelfall nicht problematisch sein muss, sondern Arabischkurse pragmatisch an spezifische Unterrichtskontexte angepasst werden können, stellt der Variantenreichtum der arabischen Sprachpraxis die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Didaktik des Arabischen vor eine große Herausforderung: Sie muss mit einem heterogenen Unterrichtsgegenstand umgehen, dessen Grenzen weder nach innen noch nach außen eindeutig definiert sind.

Dabei kann insbesondere hinsichtlich der Diglossie auch im Einzelnen kaum von einer befriedigenden Situation ausgegangen werden: Die Heranführung der Lernenden an dieses arabische Spezifikum spielt – von vereinzelt Ansätzen abgesehen – weder in der Theorie noch in der Praxis des Arabischunterrichts im deutschsprachigen Raum eine Rolle. Obwohl der Beschreibung verschiedener arabischer Varietäten und der Infragestellung tradierter Diglossiemodelle in der arabistischen (sozio-) linguistischen Forschung viel Raum gewährt wird, finden diese Erkenntnisse kaum Eingang in die Unterrichtspraxis.

Stattdessen werden Lernende in Arabischkursen in der Regel mit einer einzigen Sprachvarietät vertraut gemacht, ohne auf die vielfältigen Kommunikationssituationen vorbereitet zu werden, die durch den parallelen Gebrauch unterschiedlicher Dialekte und Register geprägt sind. Die im arabischsprachigen Raum gängige Praxis der Interkomprehension etwa hat noch keinen nennenswerten Niederschlag in dieser Debatte gefunden.

Der Gebrauch der unterschiedlichen Varietäten beeinflusst im Übrigen auch die emotionale Wahrnehmung der Arabischsprechenden seitens der Gesprächspartnerinnen und -partner massiv –

weswegen auch im arabischdidaktischen Kontext das in der modernen Fremdsprachendidaktik zentrale *savoir-être*, also der persönlichkeitsbezogene Kompetenzerwerb, endlich Eingang in die wissenschaftliche Debatte finden muss.

Aus diesen Gründen widmet sich die dritte Tagung des Fachverbands Arabisch e.V., die in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Islamwissenschaft (Prof. Dr. Henning Sievert) der Ruprecht-Karls-Universität vom 8. bis zum 10. April in Heidelberg stattfinden wird, dem Thema „Sprachliche Vielfalt vermitteln: Diglossie im Arabischunterricht“. Dabei sollen sowohl arabischdidaktische Vorträge aus der Wissenschaft als auch Berichte aus der Praxis Gehör finden. An einer aktiven Teilnahme Interessierte senden bitte bis zum **1.4.2022** das beigefügte Anmeldeformular an **arabischdidaktik@ori.uni-heidelberg.de**.

Mögliche Fragestellungen und Themen für wissenschaftliche Vorträge sind:

- Welche didaktischen Strategien zum Erlernen der hocharabischen Standardsprache und der/einer dialektal geprägten Umgangssprache können im Fremdsprachendidaktik Arabisch verfolgt werden?
- Soll die Grammatik des Hocharabischen als Ausgangsbasis zur Erklärung der Systematik eines Dialekts verwendet werden, und ist ein kontrastiver Ansatz effizient?
- Das Für und Wider um den *integrated approach* (gleichzeitige Vermittlung von Hoch- und Umgangssprache)
- Interkomprehensionsdidaktik
- *I'rāb* unterrichten: Ja, nein, wann, wie?
- Bedeutet authentisches Hörverstehen im Arabischunterricht automatisch Varietätenvielfalt?
- Unterricht der Kompetenzen in den Sprachvarietäten analog zur tatsächlichen Sprachsituation: *fushā*: Leseverstehen, Schreibfertigkeit, Hörverstehen, *'āmmiyya*: Sprechfertigkeit, Hörverstehen
- Was sind die besonderen Herausforderungen bei der Verwendung von authentischen Lehrmaterialien, die eine Mischregistratur aufweisen, und wie sollen Arabischlehrende damit didaktisch umgehen?
- Wie können Lehrerinnen und Lehrer das Vorwissen der Kinder oder Studierenden vorteilhaft beim Erlernen des (Hoch-)arabischen einsetzen?
- Wie kann im sprachlich komplexen Kontext der Zielsprache die Vermittlung von *language awareness* gelingen?
- Wie können die persönlichkeitsbezogenen Kompetenzen (*savoir-être*) im Umgang mit der arabischen Varietätenvielfalt vermittelt werden?

Mögliche Fragestellungen und Themen für Berichte aus der Unterrichtspraxis sind

- Anwendungsbeispiele für den *integrated approach*
- Sensibilisierung/Bewusstseinsbildung für arabische Varietäten/Einsatz verschiedener Lehrwerke, die Varietäten thematisieren
- Welche Wörterbücher, Nachschlagewerke oder Online-Instrumente können im Unterricht verwendet werden?
- Wie kann der Wortschatz eines Dialekts vermittelt werden? Welche Anknüpfungspunkte zum Hocharabischen sind didaktisch einsetzbar?
- Welche Materialien sind für den Arabischunterricht im Zeitalter der neuen Medien und Satellitensender besonders geeignet?
- Können schriftliche Texte als Schnittstelle zwischen *fushā* und *'āmmiyya* im Unterricht dienen?

ANMELDEFORMULAR

3. Tagung des Fachverbands Arabisch

SPRACHLICHE VIELFALT VERMITTELN: DIGLOSSIE IM ARABISCHUNTERRICHT

8. bis 10. April 2022, Universität Heidelberg

Einreichungsfrist für Abstracts: **28. Februar 2022**

Entscheidung über die Annahme von Vorträgen: 10. März 2022

Anmeldeschluss ohne Vortrag: 1. April 2022

Ausgefüllte Formulare bitte an: arabischdidaktik@ori.uni-heidelberg.de

Tagungsanmeldung	
Name, Vorname	
Adresse	
E-Mail	
Schule/Hochschule/andere Institution	
Fachverbandsmitglied oder Studierende/r	Nicht-Mitglied
Ich nehme teil am <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> ersten Tag, Fr 8. April <input type="radio"/> zweiten Tag, Sa 9. April <input type="radio"/> dritten Tag, So 10. April 	
Ich nehme an der Stadtführung am So 10. April 14.30-16.30 teil und bevorzuge eine Führung <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> auf Deutsch <input type="radio"/> auf Arabisch <input type="radio"/> auf Deutsch und Arabisch 	



Der folgende Teil wird zusätzlich von Teilnehmenden mit einem Vortrag ausgefüllt.
Sprache des Vortrags <ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> Arabisch<input type="radio"/> Deutsch
Der Vortrag ist <ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> ein wissenschaftlicher Vortrag mit Darstellung eines theoretischen Ansatzes mit Praxisbezug (15 Minuten Vortrag und 15 Minuten Diskussion)<input type="radio"/> Bericht aus der Praxis (10 Minuten Vortrag und 10 Minuten Diskussion)
Sie können Titel, Abstract und CV auf Deutsch oder Arabisch abgeben.
Titel Untertitel Projektpräsentation von (Titel, Vorname, Name, Ort resp. Institution, E-Mail-Adresse)
Abstract (Bei wissenschaftlichen Beiträgen 200-300 Wörter; Bei Berichten aus der Praxis 150-200 Wörter)
CV (50-100 Wörter)